Jahreshauptversammlung / 87. Mitgliederversammlung der KAB Zeitlarn

Bei der 87. Mitgliederversammlung der KAB Zeitlarn am 03. 04. 09 berichtete der Vorsitzende, Reinhold Gebhard, über die Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. Vor allem bei den Kursen wurde das Programm ausgeweitet. Der Mitgliederzuwachs hat sich fortgesetzt, er erhöhte sich auf 154. An verschiedene Einrichtungen wurden 1071 Euro gespendet. Bei der Busfahrt in den Harz vom 14.- 19. Juni sind noch Plätze frei. Der Kassenbericht wies ein positives Ergebnis aus. Auch die sieben Gruppen und Arbeitskreise berichteten von zahlreichen Aktivitäten. Weiterhin werden Brillen- und Hörgeräte an den bekannten Stellen gesammelt. Der Vorstand wurde bei Stimmenthaltung der Betroffenen, einstimmig entlastet.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Helga und Xaver Fenzl.

Die Mitglieder entschieden sich bei der Terminplanung von September 2009 bis Juni 2010 u. a. für einen Vortrag „Wie schütze ich mich gegen Einbruch“ und im November einen Kurs „Musik auf dem PC speichern und verwalten“ (2 Abende) vor sowie eine Führung durch die frühere Schnupftabakfabrik (Regensburg) und eine 4 – Tage – Reise nach Wien 6. – 9. 6. 2010.

Im Anschluss daran erörterte Kurt Zügner die Aktivitäten der KAB Regensbug in Uganda. Die KAB stellt Geld zur Verfügung zur Unterstützung von Waisenkindern, für eine Berufsschule und für sauberes Wasser. Am 21. 06. 09 findet diesbezüglich im Spindlhof eine Veranstaltung des Diözesanverbands Regensburg der KAB unter dem Motto „Kinder für Kinder“ statt.

Der Beauftragte für Betriebsarbeit der KAB Regensburg- Land, Klaus Meichner, verwies auf die Situation in der EU aus der Sicht der Arbeitnehmer. Nach Jahrhunderten blutiger Kriege erweißt sich die EU als eine friedensstiftende Einrichtung. Leider steht diesem Erfolg jedoch eine wenig ausgeprägte Sozialpartnerschaft innerhalb der EU gegenüber. Ausgeprägte Sozialkompetenzen werden von vielen Staaten abgelehnt. Die KAB vertritt die Meinung, dass ein Arbeitsplatz auch ein ausreichendes Einkommen garantieren muss. Deshalb ist auch ein Mindestlohn für alle Berufssparten erforderlich. Davon sind jedoch einige Mitgliedsstaaten noch weit entfernt. Dazu kommen in den letzten Jahren noch ein starker Anstieg der Teilzeitarbeit, ca. 7 Millionen atypisch Beschäftigte, ungesicherte Existenzen (z.B. Schein-selbständige), eine steigende Zahl von Leiharbeitern, die schlecht bezahlt werden und ständig von Entlassung bedroht sind, ferner noch 3 – 4 Millionen Niedriglohnbeschäftigte.

Die Tendenz in der EU geht dahin, Kapital und Gewinne immer weniger, dagegen aber Arbeit und Konsum immer höher zu besteuern.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass auch nach dem G 20 – Gipfel das Spielcasino an den Börsen weitergeht. Daher stimmten die Mitglieder einem Antrag zu, der für die Einführung einer

Finanzumsatzsteuer von 0, 5% auf internationaler Ebene ist. Diese würde die Finanzmärkte beruhigen und Geld in die Staatskasse bringen.